

Calwer Wochenblatt

№ 53.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

71. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 7. Mai 1896.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in
ganz Württemberg Nr. 1. 35.

Amtlige Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Stammheim ist die Maul- und Klauen-
feuche erloschen.

Die fr. Zeit verhängten Spermaßregeln sind
aufgehoben.

Calw, den 5. Mai 1896.

R. Oberamt.

Amtm. Gottert, g. Stv.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Mai. Deutscher Reichstag.
Der Reichstag beriet heute das Margarinegesetz.
§ 1 betr. die Inschrift an Geschäftsräumen, wo gewerb-
mäßig Margarine verkauft wird, wurde debattelos
angenommen. Zu § 2, Verbot der Vermischung von
Margarine mit Butter und Verwendung von Mager-
milch zur Margarine, bemerkten die Abgg. Fusaugel
(Zentr.) und Klemm, ihre Parteien stimmen ge-
schlossen gegen diesen §. Auch dem Abg. Weiß
(freif. Vp.) erscheint die Streichung des § 2 in der
Kommissionsfassung als wünschenswert. Im Interesse
der Landwirtschaft und der Konsumenten verdiene die
Regierungsvorlage den Vorzug. Iskraut (Antise-
mit) tritt für die Kommissionsfassung ein. Herbert
(Soziald.) befürwortet die Wiederherstellung der Re-
gierungsvorlage. Minister Frhr. v. Hammerstein
betont, die Vorlage könne nur dann wirksam sein,
wenn ihren Bestimmungen von den Aufsichtsorganen
und der Polizei Geltung verschafft werde. Dazu
seien die verbündeten Regierungen gewillt. Der
Minister spricht sich schließlich für Wiederherstellung
der Regierungsvorlage aus. Ein absolutes Verbot
der Verwendung von Vollmilch würde einen großen
Teil der landwirtschaftlichen Betriebe schädigen. Das
Gesetz solle nur den unlauteren Betrieb treffen.
Rzyminski spricht namens seiner Freunde gegen
die Kommissionsfassung. Abg. Bachem als Vor-
sitzender der Kommission erklärt, objektive Gründe
allein bestimmten die Kommission, die Herstellung der
Margarine mit Magermilch zu fordern, um ein posi-
tives Ergebnis herbeizuführen, er sei aber bereit auf
die Kommissionsfassung zu verzichten. Barth meint,
der Kommissionsbeschluss würde eine Verschlechterung
des Produkts zwangsweise herbeiführen. Plöck bittet
dringend bei dem Kommissionsantrag stehen zu bleiben.
Vor der Abstimmung wird über den Antrag Binde-
wald debattiert, die käseartige Zubereitung mit Mar-
garine zu verbieten. Müller-Waldeck begründet
den Antrag. Minister v. Hammerstein erklärt,
die Mehrheit der Minister meine, daß in einem sol-
chen Verbot eine Inkongruenz mit dem ganzen Ge-
setz liege, er hält persönlich den Margarinekäse für
unnötig. Er habe hier aber den Standpunkt der
verbündeten Regierungen zu vertreten, wonach nur der
unlautere Wettbewerb durch das Gesetz getroffen werden
soll und müsse daher bitten, den Antrag abzulehnen.
Hierauf wurde der Antrag Bindewald, sowie die Kom-
missionsfassung abgelehnt und § 2 in der Fassung der
Regierungsvorlage mit großer Majorität angenommen.
Zu § 2 a, Verbot des Zusatzes von Färbemitteln,
sprechen sich die Abgg. Schmidt-Jimmenstadt (Zentr.)

und Dr. Clemm (natl.) gegen den Antrag der Kom-
mission aus. Minister v. Hammerstein bemerkt,
es sei neulich festgestellt worden, daß ohne Färbemittel
eine Margarine hergestellt werde, die der Butter in
der Farbe ähnlich sei. Um konsequent zu sein, müßte
man dann auch die Färbung der Butter verbieten.
Abg. Weiß (fr. Vp.) führt aus, das Verbot der
Margarinefärbung bedeute das Verbot der Butter-
färbung. Graf v. Holstein (kons.) betont, daß die
Färbung der Butter keine Täuschung sei. Abg.
Müller (Antif.) ist für die Kommissionsfassung.
Abg. Herbert (Soz.) befürwortet seinen Antrag, den
§ 2 a zu streichen. Dr. Barth (freif. Ver.) schließt
sich dem Vorredner an. Deuringer (Zentr.) spricht
für das Verbot. Es folgen weitere Bemerkungen der
Abgg. Iskraut und Wurm, welcher letzterer den
Antrag Herbert unterstützt. Abg. Graf v. Bern-
storff führt schließlich aus, daß die Welfen gegen
den § 2 a stimmen werden. Es folgt eine Reihe per-
sönlicher Bemerkungen. § 2 a wird hierauf in der
Kommissionsfassung mit 138 gegen 97 Stimmen an-
genommen. Zu § 2 b Zusatz von Phenolphthalein
bemerkte Abg. Clemm, er sei gegen diesen §, da
das Phenolphthalein mit großer Leichtigkeit wieder
entfernt werden könne. Abg. Wurm befürwortet
seinen Antrag, den § 2 b zu streichen. Abg. Weiß
stimmt dem Vorredner bei. Geh. Rat Dr. Hopf ist
ebenfalls gegen § 2 b, die Untersuchung im Reichs-
gesundheitsamte hätte es zweifelhaft erscheinen lassen,
ob der Zusatz von Phenolphthalein ganz unschädlich
sei. Daß sich der Zusatz leicht entfernen lasse, sei
richtig. § 2 b wird hierauf abgelehnt. § 3, Anzeigep-
flicht über den Verkauf von Margarine wird debatte-
los angenommen. Bei § 4 Kontrolle der Fabrikräume
durch Beamte, bemerkt Abg. Schneider (freif. Ver.)
es sei ein zu großer Eingriff in das Privatleben, wenn
Beamte zu jeder Zeit, also auch bei Nacht, revidieren
könnten. Minister v. Hammerstein erklärt, die
Regierung lege auf die Kontrolle einen großen Wert.
Die §§ 4 und 5 (letzterer betr. die Auskunfterteilung
an Polizeibehörden über das Verfahren bei der Her-
stellung der Erzeugnisse) werden nach kurzer Beratung
in der Kommissionsfassung angenommen. Hierauf
vertagt sich das Haus bis morgen 1 Uhr. L. D.:
Fortsetzung der Margarineberatung, Gesetz über den
unlauteren Wettbewerb und Gesetzentwurf über die
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. Schluß
5²/₄ Uhr.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 5. Mai. Die Frauenarbeits-
schule veranstaltete zum Schluß des Schuljahrs eine
Ausstellung der von den Schülerinnen gefertigten
Arbeiten. Die Ausstellung war geschmackvoll arran-
giert und mit den einfachsten bis zu den schwierigsten
Arbeiten reich ausgestattet. Die aufgelegten Arbeiten
gaben ein Bild der tüchtigen Leistungen der Schule
und den Beweis, daß die Schule auch unter der jetzigen
Leitung auf der Höhe der Zeit steht und den heutigen
Anforderungen gerecht zu werden vermag.

* Calw, 6. Mai. Am 1. Mai ist Hr. Prof.
Staudenmayer am Reallyceum hier in den Ruhe-
stand getreten. 26 Jahre hat dieser Lehrer mit sel-

tener Pflichttreue, vorzüglicher Lehrgabe und ausge-
rüstet mit großer Kenntnis in den alten und nament-
lich auch in den neueren Sprachen der hiesigen Lehr-
anstalt seine Dienste gewidmet und in dieser langen
Zeit viele junge Leute in gründlicher und anregender
Weise unterrichtet und auf seine Schüler durch sein
Beispiel erzieherisch eingewirkt. Möge dem verdienten
Beamten, der infolge eines Gehörleidens von seinem
ihm so liebgewordenen Beruf sich zurückziehen ge-
nötigt sah, noch eine schöne Lebenszeit vergönnt sein!

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]
Die Kgl. Regierung des Schwarzwaldkreises hat am
1. Mai 1896 die Wahl des Verwaltungskandidaten
Julius Feldweg von Calw, z. Zt. Stadtschultheißen-
amtsassistent in Altensteig, zum Schultheißen der Ge-
meinde Höfen, OA. Neuenbürg, bestätigt.

— Infolge der an den Seminaren zu Eß-
lingen, Nagold und Nürtingen vorgenommenen ersten
Dienstprüfung sind nachstehende Kandidaten zur Ver-
setzung von unständigen Lehrstellen an Volksschulen
für befähigt erklärt worden: Dürr, Johannes, von
Gaugenwald, OA. Calw, Kentschler, Jakob, von
Wurzbad, OA. Calw, Sattler, Albert, von Dedens-
pronn, Weiß, Heinrich, von Gehlingen, OA. Calw.

Wildbad, 6. Mai. Seine Majestät der
König kam gestern Abend 11 Uhr mit Extrazug
zur Auerhahnjagd hier an. Derselbe nahm auch
die Bewässerungen des letzten Hochwassers in Augen-
schein. Um 8 Uhr heute früh verließ Se. Majestät
Wildbad wieder.

Nagold, 4. Mai. Ein lang gehegter Wunsch
hiesiger Naturfreunde geht nunmehr in Erfüllung.
Die Höhe des Lembergs (die sog. Teufelskirch-
schale wird gegenwärtig zu einer schönen Anlage aus
Waldbpflanzen umgewandelt; auch besteht die Absicht,
dort eine geräumige Schutzhütte zu errichten.

Stuttgart, 4. Mai. In einer Versammlung
der Bauarbeiter am Samstag sind die in den
Einigungsverhandlungen auf dem Rathaus festgesetzten
Punkte mit allen gegen 15 Stimmen angenommen
worden. Der Streik ist damit beendet. Heute früh
wurde die Arbeit auf den Baustellen wieder aufge-
nommen.

Stuttgart, 4. Mai. [Strafkammer.]
Wegen Vergehens der fahrlässigen Tötung hatte sich
heute der 16jährige Büchsenmacherlehrling Hugo Biber
von Ludwigsburg zu verantworten. Dieser und ein
anderer Lehrling namens Straub, welche bei dem
Zeughausbüchsenmacher Hahn zu Ludwigsburg in der
Lehre stehen, belustigten sich, dessen ausdrücklichem
Verbot zuwider, am 16. März, als ihr Meister ver-
reist war, damit, aus einer Zimmerriffling mit Flober-
patronen zu schießen. Bald darauf betrat die 16jähr.
Julie Flaig von dort, welche im Laborierbau daselbst
arbeitete und einen Auftrag zu überbringen hatte,
die Werkstatt und sprach mit Straub. Gegen diese
richtete nun Biber, die von Straub auf die Werkbank
gelegte Pistole, die er für nicht geladen hielt, wie er
angab, Spaffes halber und um sie zu schrecken, ganz
aus der Nähe die Pistole und drückte sie ab. Zum
Unglück war aber die Pistole noch geladen, das Ge-
schloß traf das Mädchen in den Hals, durchlöchernte
die Speiseröhre und setzte sich in den Halswirbeln

fest. Die Verwundung erschien anfangs ungefährlich, aber die Deffnung in der Speiseröhre ließ Speiserefte hindurch gehen, welche eine Entzündung und Eiterung in der Brusthöhle verursachten und nach 8 Tagen den Tod des Mädchens herbeiführten. Der Angeklagte, welcher seinen Leichsinn sehr bereute, erhielt eine 3monatliche Gefängnisstrafe, wobei die Strafkammer als straferschwerend ansah, daß er, obwohl mit den Gefahren einer Schußwaffe bekannt, so leichtfertig damit umging.

Stuttgart, 5. Mai. Wie wir hören, wird sich der Landtag, abgesehen von den schon bekannten Gegenständen, noch mit einer Notstandsver-
lage zu beschäftigen haben. Es ist eine Nach-
erzignis zum Hauptfinanzetat 1895/97 zu erwarten, im Betrag von 400 000 M., zu dem Zweck, in den durch die Hagel- und Ueberschwemmungs-
schäden des letzten Jahres betroffenen Gegenden des ganzen Landes die beschädigten Straßen und Brücken wieder herzustellen und durch sonstige Straßenbauten den Einwohnern der betreffenden Gemeinden Arbeitsverdienst zukommen zu lassen. Hierunter ist auch die Straße vom Teinachthal nach Renbulach inbegriffen. Wir sind überzeugt, daß diese Forderung im ganzen Lande, insbesondere in den schwer heimgesuchten Schwarzwaldbezirken große Freude hervorrufen und auch bei den Abgeordneten einstimmige Bewilligung finden werde.

Stuttgart, 5. Mai. Hofbildhauer Curfey hat gestern Abend in Untertürkheim einen Schlaganfall bekommen. Er ist auf einer Seite gelähmt und nicht transportfähig. — Derselbe war gestern Abend auf dem Heimweg von Untertürkheim nach Stuttgart und fiel zwischen Untertürkheim und Wangen plötzlich nieder. Offiziere aus Stuttgart schafften ihn mit Mühe in das Gasthaus zur Linde nach Untertürkheim, wo der herbeigerufene Arzt alsbald einen schweren Schlaganfall konstatierte und die Verbringung des Kranken in seine Wohnung nach Stuttgart als unräthlich bezeichnete.

Horb, 1. Mai. Entwichen ist vergangene Nacht aus dem hiesigen Oberamtsgefängnis ein wegen Bettels Inhaftierter. Demselben gelang es auf irgend eine, bis jetzt noch nicht festgestellte Art, die Thüre seines Gelasses zu öffnen und in den Bühnenraum zu fliehen. Hier fand er ein Wäschseil, mittels dessen er sich bequem zu ebener Erde herunterließ. Zur Vorsicht hat der Flüchtling die beiden Leintücher aus seiner Zelle mitgenommen, die aber wegen des geeigneteren Seiles nicht zur Verwendung kamen und heute morgen lustig im Winde flatterten.

— In Urach ist in der Nacht vom 30. April auf 1. Mai auf dem neuen Schulhause eine mit der Aufschrift „1. Mai 1896“ und drei Menschenköpfen bemalte rote Fahne aufgesteckt worden. Der Thäter ist in das umfriedete Anwesen eingestiegen und am Blitzableiter auf das Dach gelangt. Am anderen Morgen wurde er ermittelt und verhaftet.

Rütingen, 4. Mai. Gestern nachmittag vergnügten sich einige junge Leute mit Böllerschüssen. Der Böller sollte wieder geladen werden, scheint aber von den vorherigen Schüssen noch warm gewesen zu sein, denn kaum war das Pulver im Rohr, ging der Schuß los und brachte das Pulverpäckchen, das der Schütze in der Hand hatte, zur Explosion. Das Gesicht des Unglücklichen ist so zugerichtet, daß der herbeigerufene Arzt sofortige Ueberführung in die Tübinger Augenklinik anordnete.

Blöchingen, 1. Mai. Gestern fand in dem benachbarten Baltmannsweiler eine Hochzeit statt, wobei der 13jährige Sohn einer Witwe beauftragt wurde, während des Kirchgangs eine Schußwaffe zu halten, bis der Zug zurückkäme; unterdessen spielte der Knabe mit dem Gewehr und zielte mehreremale im Uebermut auf den 8 Jahre alten Sohn des dortigen Forstwarts Klinger — plötzlich ging der Schuß los, wodurch der Ladstock dem armen Knaben durch den Hinterkopf fuhr, zum Auge herauskam und der Tod des Betroffenen alsbald eintrat.

In Scheffstetten, Gemeinde Weidenstetten hat sich in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag der Bauer Jakob Bosh in seiner Scheuer erhängt, weil ihm auf der Heimfahrt vom Ulmer Markt am Samstag 3 junge Schweine, die er daselbst gekauft hatte, im Sack durch Erstickten verendet waren.

Tuttlingen 5. März. In Thuningen

ist ein sozialdem. Verein nach einem Vortrag des Agitators Hermann aus Stuttgart gegründet worden, dem 20 Mitglieder beitraten. — In Wehr D. Schoppsheim wurden einer Wahrsagerin die Karten nebst einer gedruckten Anleitung confiscirt.

Pforzheim, 5. Mai. Kaufmann Franzmann hier, eine als Kommandant der Feuerwehren des badischen Landes weithin bekannte und um das Feuerwehrewesen im Allgemeinen hochverdiente Persönlichkeit ist gestern Abend an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben. Zu seiner Beerdigung werden Deputationen aus allen Teilen Badens, sowie auch aus dem benachbarten Württemberg eintreffen. Er starb zur selben Stunde, als die hiesige Schützen-gesellschaft, deren Vorstand er war, die Grundsteinlegung zu ihrem neuen Schießhause vornahm. Die genannte Gesellschaft ist eine der ältesten ihrer Art und existiert nachweisbar seit 4 Jahrhunderten.

Pforzheim, 5. Mai. Wiederum hat ein hiesiger Jagdfreund besonderes Jagdglück zu verzeichnen. Herr Th. Ungerer hat nämlich gestern 2 stattliche Auerhähnen erlegt, ein Erfolg, der einem Weidmann selten zu Teil werden dürfte.

Pforzheim, 5. Mai. In der Deffentlichkeit wird angeregt, dem hier im Jahre 1455 geborenen berühmten Humanisten Johannes Neuchlin ein Denkmal zu errichten, da bis jetzt in unserer Stadt nur eine unbedeutende Straße an Pforzheims berühmtesten Sohn erinnert. — Der Stadtrat hat den Ratskellerpächter Seeger von seinem Vertrage zum 1. Aug. ds. Js. entbunden und den Ratskeller bereits zur Wiederverpachtung ausgeschrieben. Ob ein künftiger Pächter eher seine Rechnung finden wird als der sonst durchaus tüchtige Seeger muß abgewartet werden.

Strasbourg, 4. Mai. Gestern abend kurz vor 10 Uhr fand in der Langstraße in der Nähe der Hahnengasse ein schwerer militärischer Erzeß statt. Dem „Eisäffer“ zufolge entstand zwischen einem Unteroffizier des Infanterieregiments Nr. 126, der sich in angetrunkenem Zustande befand, und einer Anzahl von Zivilisten auf bisher unaufgeklärte Ursache ein Wortwechsel. Der Unteroffizier rief einige Patrouillen zur Hilfe, ließ diese das Seitengewehr aufpflanzen und mit gefälltem Bajonett gegen die Menge vorgehen, welche sich inzwischen angesammelt hatte. Mehrere Zivilisten wurden hierbei durch Bajonettstiche verwundet, darunter einer, wie verlautet, schwer. Der Unteroffizier wurde verhaftet und zur Hauptwache gebracht.

Potsdam, 4. Mai. Der Kaiser verlieh dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien das Großkreuz und die Kette des Roten Adlerordens, sowie den Ministern Stoilow und Petrow den Kronenorden I. Klasse. — Fürst Ferdinand ist heute früh 2 1/2 Uhr nach Coburg abgereist.

München, 5. Mai. Fürst Ferdinand von Bulgarien stattete im Laufe des heutigen Tages dem hiesigen russischen Gesandten einen Besuch ab und empfing den Gegenbesuch desselben, sowie des Herzogs Siegfried in Bayern. Am Nachmittage traf die Prinzessin Clementine von Koburg hier ein.

Berlin, 5. Mai. Die „Berl. Korresp.“ meldet: Infolge eines Beschlusses des preuss. Staatsministeriums sind die Beamten sämtlicher Ressorts neuerdings nachdrücklich darauf hingewiesen worden, daß es mit den Pflichten eines Staatsbeamten völlig unvereinbar ist, sich an Agitationen zu beteiligen, welche gegen die Durchführung der Regierungspolitik gerichtet sind.

Kopenhagen, 5. Mai. Die Vermählung der ältesten Tochter des Kronprinzen, Prinzessin Luise mit dem Prinzen Friedrich von Schaumburg-Lippe findet heute abend 8 Uhr im Palais des Kronprinzen in Amalienburg statt.

Kairo, 6. Mai. Reuter meldet amtlich: Die italienischen Truppen rückten wohlbehalten in Adigrat ein und entsetzten die Garnison.

Alexandrien, 6. Mai. Die Cholera breitet sich aus. Gestern kamen 17 Erkrankungen und 11 Todesfälle vor.

Vermischtes.

Württembergische Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe. Stuttgart 1896. Die Arbeiten sind trotz der schlechten

Witterung rüstig vorwärts geschritten; insbesondere wird am Elektrizitätshaus und dem Gewerbedorf fleißig gearbeitet, so daß auch diese Gebäude gleichwie die nahezu vollendete große Maschinenhalle rechtzeitig fertiggestellt sein werden. Der 40 m hohe Dampfkamin, von dessen Krone 4 große elektrische Lampen erstrahlen werden, wird bis Ende der laufenden Woche aufgemauert sein. — Die Ausstellungskommission versendet gegenwärtig an die Aussteller das Reglement für die Einlieferung der Ausstellungsgegenstände, dessen genaue Beachtung nicht nur die Arbeit der Installation wesentlich erleichtert, sondern vor allem auch im eigenen Interesse der Aussteller selbst liegt. Die Ablieferung der Waaren und Ausstellungschränke hat für die elektrotechnische Abteilung in der Zeit vom 10. bis 25. Mai in der Gewerbehalle, Lindenstraße, für die kunstgewerbliche Abteilung in der Zeit vom 18. bis 31. Mai im K. Landesgewerbemuseum, Ranzleistr. zu geschehen. Für spätere Einlieferung kann keine unbedingte Annahme beansprucht werden. — Die soeben erschienene Nr. 4 der „Stuttgarter Ausstellungs-Nachrichten“ enthält außer den interessantesten textlichen Beiträgen eine wohlgeordnete Wiedergabe des Ausstellungsplakates, eine Ansicht der großen Maschinenhalle von außen, sowie eine solche des Innenraumes, welche letztere die imposanten Maßverhältnisse dieses 100 m langen und 25 m hohen Baues in eindrucksvoller Weise veranschaulicht. Außerdem werden die mit vielem Beifall aufgenommenen Reproduktionen photographischer Aufnahmen aus der internationalen Gemäldeausstellung fortgesetzt. Die Wiedergabe des berühmten, ebenso humorvollen wie groß angelegten Gemäldes von Repin: „Antwort freier Kosaken auf ein Ultimatum des Sultans“ verleiht dieser Nummer eine besondere Anziehung.

— Dr. Wohltmann Professor der Landwirtschaft an der landwirtschaftlichen Akademie Poppelsdorf-Bonn, ist von einer Forschungsreise aus Kamerun zurückgekehrt. Er ist von der Entwicklung der Kolonie, die er bereits 1888/89 bereifte, in hohem Grade befriedigt. Insbesondere habe der Plantagenbau (Cacao, Kaffee) großartige Fortschritte gemacht. Das Kamerungebirge sei in Bezug auf Klima und Boden ein Plantagenland ersten Ranges, und die Zukunft Kameruns liege trotz seines bedeutenden Handels vornehmlich im Plantagenbau, den Hamburger Kapitalisten jetzt im Begriff stehen, in großartigem Maßstabe auszuführen. Es habe auch den sicheren Anschein, daß unter den von Prof. Wohltmann am Mungostuffe entdeckten mesozoischen Kalkbänken wertvolle Mineralien liegen; es werden Bohrerfuche unternommen.

— Ein kurioser „Hexenprozeß“ ist in voriger Woche in Eilenburg zur Verhandlung gekommen. Ein Ehepaar war angeklagt, eine Frau eine Hexe genannt zu haben. Der angeklagte Mann behauptete allen Ernstes vor dem Schöffengericht, daß die Klägerin wirklich eine Hexe sei, denn durch ihre Kunst seien seine Kinder mit Ausschlag behaftet; daß Brot und Butter in seinem Hause zu schnell zu Ende gegangen seien, daran sei sie auch schuld gewesen. Erst dann sei eine Aenderung eingetreten, als er besondere Maßregeln getroffen habe. Die Frau könne auch die Gestalt eines schwarzen Katers annehmen, und als solcher sei sie nachts um seine Wohnung geschlichen. Für seine Behauptungen, die natürlich ungeheuerer Heiterkeit erregten, wollte er den Beweis der Wahrheit antreten und verlangte Zeugenvernehmung. Natürlich wurde ihm dies nicht zugestanden mit der Bemerkung, daß er wohl 200 Jahre zu spät geboren sei. Er sowohl als seine Ehefrau wurden zu je fünf Mark Strafe verurteilt.

— Welchen Wert die Engländer der Reklame beilegen, geht am besten aus den nachstehenden Angaben hervor, die aus Sells neuestem „Dictionary of the Worlde Press“ entnommen sind. Danach beträgt die Summe, welche die Londoner Zeitungen und Zeitschriften für Annoncen einnehmen, jährlich rund 4 Millionen Pfund Sterling oder nach deutschem Gelde 80 Millionen Mark. Hieraus ergibt sich, daß der Wert der Annoncen für London jährlich beinahe ein Pfund Sterling oder 20 Mark auf den Kopf der Bevölkerung ausmacht. Ebenso erstaunlich ist nach einer Mitteilung des Patentbureaus von Richard Lüders in Görlitz die weitere Angabe, daß die Gesamtauflage aller Londoner Zeitungen und Zeitschriften sich gegenwärtig auf 1500 Millionen Exemplare pro Jahr beläuft, worunter das bekannte Weltblatt „The Times“ wiederum die erste Stelle einnimmt.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Revier Calmbach.

Tannenstammholz-Verkauf auf dem Stod.

Am Samstag, den 16. Mai, vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem Rathaus in Calmbach in nachstehenden Losen:

Los Nr.	Distrikt Rälbling Abteilung	Stamm-Nr. in Wald	Stück	Festm.
1	25. Rälblingswiese	1 bis 50	50	110
2	"	51 bis 115	65	112
3	15. Wulzenschlägle	116 bis 145	30	38
4	"	146 bis 195	50	60
5	"	196 bis 250	55	77
6	"	251 bis 304	54	80
7	16. Nollmif	305 bis 354	50	80
8	"	355 bis 404	50	85
9	"	405 bis 454	50	100
10	"	455 bis 505	51	77

Das Holz hat günstige Abfuhr ins Enz- und Nagoldthal.

Herrenberg.

Marktverlegung.

Der auf 19. ds. Mts. fallende

Jahrmarkt

ist mit Regierungsgenehmigung auf

Donnerstag, den 21. ds. Mts.,

verlegt worden.

Den 4. Mai 1896.

Gemeinderat.

Vorstand: Hauser.

Revier Calmbach.

Nadelstammholz-Verkauf



am Samstag, den 16. Mai, vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem Rathaus in Calmbach aus den Abteilungen 28/31 des oberen Eibergplateaus, unterer Gemeingrund des Distrikts Heimenhardt, aus den Winterschlägen des Distrikts Rälbling, sowie Scheidholz aus den Distrikten oberer Eiberg, Meistern, Hengstberg und Heimenhardt:

Normal und Ausschuß Langholz Fm.: 74 I. Cl., 141 II. Cl., 102 III. Cl., 261 IV. Cl., 47 V. Cl. und 18 V. Cl. Draufholz;
Sägholz Fm.: 55 I. Cl., 27 II. Cl. und 39 III. Classe, sowie 29 Birken mit 5 Fm., 6 Eichen mit 0,59 Fm., 1 Kirschbaum mit 0,19 Festm.

Revier Altensteig.

Holz-Verkauf



am Montag, den 11. Mai, vormittags 11 Uhr, in der Linde in Schönbrenn aus dem Staatswald

Buhler Abt. Wolfader, Jägerwies, Forstwies:
Fm.: 25 Nadelholzschleiter, 355 Nadelholz-Anbruch, sowie ca. 900 Fm. Nadelreis und 50 Wellen Schlagraum; ferner einiges Stammholz.

Gechingen.

Farrenverkauf.

Am nächsten Montag, den 11. d. M., vormittags 11 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathaus ein abgängiger Gemeindefarren öffentlich versteigert.

Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Todesanzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten gebe ich die schmerzliche Nachricht, daß meine l. Frau

Marie, geb. Hamann, heute Dienstag morgen nach langem Kranksein sanft verschieden ist.

Der trauernde Gatte
Conrad Fink
mit seinen 5 Kindern.

Beerbigung Donnerstag nachmittags 1 Uhr.

Bibelstunde

Donnerstag abend 8 Uhr im Vereinshaus. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Aus dem Hause J. A. Pfeiffer in Stuttgart kommt demnächst ein

Klavierstimmer

hierher und werden gest. Aufträge entgegenommen bei der Red. d. Bl.

Mostbereitung!

Meine anerkannt vorzüglichen
Gesme-Rosinen und
Corinthen
empfehle zu billigsten Tagespreisen.
Albert Haager.

Stroh Hüte,

für Herren und Knaben, in schönster Auswahl und in jeder Preislage.

Seld- und Gartenhüte billigst, empfiehlt
C. H. Schäberle,
Hutmacher.

Dankagung.



Während der langen Krankheit und dem Hinscheiden unserer l. Mutter und Großmutter

Louise Kläiber, geb. Todholz, haben wir so viele Beweise von Liebe und Teilnahme erfahren dürfen, daß wir uns veranlaßt fühlen, hiefür unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Ebenfalls danken wir für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und für die reichen Blumenspenden.

Gustav Kläiber.
Louise Blumenthal geb. Kläiber.

Dankagung.



Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Gatten, Sohnes, Bruders und Schwagers

Gotthold Staiger erfahren durften, sagen den herzlichsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Württembergische Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die jährliche Gesellschaftsversammlung hat am 18. April d. J. den Rechnungsbericht des Verwaltungsausschusses über das Jahr 1895 genehmigt. Aus diesem Rechnungsabluß beehren wir uns folgendes bekanntzugeben:

Das gesamte Gesellschafts-Aktivermögen beträgt M 13 951 046. 83.

- Die Reserven und Sicherheitsmittel der Gesellschaft bestehen in:
- 1) dem statutenmäßigen, ordentlichen Reservefond (Art. 4 der Statuten) . . . M 10 442 623. 50.
 - 2) der Reserve an Prämien . . . " 1 215 897. 74.
 - 3) der Reserve für Brandschäden aus 1895 . . . " 75 578. 22.
 - 4) der Dividendenreserve . . . " 850 154. 84.
 - 5) den Rückstellungen der zu zahlenden
Restdividende aus 1894 . . . " 365 477. 31.
Dividende von 1895 . . . " 1 001 315. 22.

M 13 951 046. 83.

Die Gesamt-Versicherungssumme beläuft sich mit dem rund 27 Mill. betragenden Zugang im Jahr 1895 nach dem Stand vom 31. Dezember 1895 auf — 915 262 350 M in 147 661 Policen.

Die Prämien-Einnahme erreicht im abgelaufenen Jahr die Gesamtsumme von M 1 806 633. 20.
An Brandschäden wurden ausbezahlt 653 549. 70.
Wie seit 15 Jahren wird aus den Geschäftüberschüssen eine

Dividende von sechzig Prozent

unter die Versicherten verteilt und allen denjenigen Versicherten auf den Verfalltermin ihrer Versicherungen in dem Zeitraum vom 1. Juli 1896 bis 30. Juni 1897 angewiesen, welche Mitglieder der Gesellschaft vor dem 1. Juli 1895 waren und im Verteilungsjahr bleiben.

Calw, den 24. April 1896.

Der Bezirks-Agent: Emil Georgii.
In Liebenzell: Gustav Veil.

W. Schwämmle, Glaser, Calw,
empfehl:

Spiegel,
Photographierahmen und -Ständer,
Gold- und Politurleisten,
Hausseggen, gestickt u. schön eingerahmt.
Vorhanggalerien, Rosetten und Eichen.
Glaziegel, einfach u. doppelt.

Einrahmen
von Bildern
u. s. w.
schön u. billig.

Mein Lager in

Corinthen und Rosinen

bringe in empfehlende Erinnerung, indem ich äußerst billige Preise zusichere.
D. Herion.

Veteranen-Verein Calw.



Nächsten Sonntag nachmittags 3 Uhr findet die jährliche **Generalversammlung** bei Kamerad Rau statt.
Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses, verschiedene Anträge.
 Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein
der Vorstand.

Die neu eingetroffenen

Corinthen

sind ausgezeichnet ausgefallen. Ich empfehle dieselben bestens zu billigem Preis.
Emil Georgii.

Hagel-Versicherungsbank für Deutschland von 1867 in Berlin.

Dieselbe hat mit dem 200,000 Mitglieder zählenden „Bund der Landwirte“ einen Vertrag abgeschlossen und in Folge dessen ihren Versicherten die weitgehendsten Rechte eingeräumt, sie versichert Feldfrüchte unter den günstigsten Bedingungen bei billigen Prämien und bietet dabei folgende Vorteile: Die Mitglieder haben gleiche Rechte wie die Gesellschaft auch in Schadenfällen — im Obmannsverfahren darf sich jeder Beschädigte selbst einen Sachverständigen wählen. — Die Schäden werden voll und ganz ohne Abzug ausbezahlt, während die „Norddeutsche“ zehn Prozent abzieht, ebenso die meisten andern Gesellschaften — Extrabeiträge zum Reservefond werden nicht erhoben — nach Umfluß von 5 schadenfreien Jahren werden bis zu 50% steigende Rabatte gewährt — bedeutende Reserven.

Nähere Auskunft erteilen: **Carl Steinlen, Generalagentur in Stuttgart, G. S. Ohngemach in Altbischof, E. Eifelen, Lehrer in Dachtel, Gemeinderat Fr. Wacker in Dechenpfroon, G. Wacker, Maurermeister in Holzbrunn, A. Hahn, Maler in Ostelsheim.**
 Agenten werden überall angestellt.



Doppel-Salzziegel

in notrotter Farbe und schwarz imprägniert, unübertroffen in Qualität und Konstruktion, mit doppeltem wirklich praktischen Schluß an Kopf und Seiten, wodurch absoluter Schutz gegen Schneewehen erzielt wird, empfiehlt unter Garantie für Wetterbeständigkeit

Emil Georgii, Calw.

LANOLIN

Toilette-Cream

LANOLIN

In den Apotheken und Drogerien.
 In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Nur echt mit Marke Pfälzring

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Wenn ein Schwein

nicht frisst o. sonst schlecht fortkommt, benütze man das so sehr beliebte „**Geo Dötzer'sche Mast- u. Fresspulver für Schweine**“. Per Schachtel 50 g bei **Wieland & Pfeiderer, alte Apotheke.**

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten u. hochgeschätzten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** sicherstes gegen Appetitlosigkeit, Magenweh & schlechtem verdorbenen Magen adt in Pal. à 25 Pfg. bei **Wieland & Pfeiderer in Calw, Ernst Unger in Wechingen.**

Abbitte.

Die gegen **Emilie Bollmer, Witwe** hier, gemachten beleidigenden Äußerungen nehme ich als unwahr zurück und leiste hiemit Abbitte.
Gehingen, den 4. Mai 1896.
Gottfried Mack.

Sinige Tagelöhner

finden sofort Beschäftigung bei **Chr. Kirchherr, Sägewerk Station Teinach.**

Ottendrom.
 Ich suche zu sofortigem Eintritt einen zuverlässigen, tüchtigen

Knecht.

Ulrich Holzäpfel, Bauer.

Luftkodiene

Schlackensteine

(genannt blaue Vulkansteine), bester Schutz gegen feuchte Wände.
Ziegelei Hirsau bei Calw.

Gutes

Schuhfett,

pr. Pfund 40 g , empfiehlt **Fr. Gärtner, Gerber.**

Mof-

Rosinen und -Corinthen empfehle in frischer, stielreifer Ware bestens.
A. Schauffler, Badgasse.

Das Beste — Wirksamste

gegen Mücken, Käfer, Wanzen, Motten, Flöhe, Ameisen, Blattläuse, Motten etc. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geschützte

Thurmelin

Alleiniger Fabrikant: A. Thurmayer, Stuttgart.

Solches ist nur in Gläsern zu haben zu 30 g , 60 g , 1 kg , 2 kg und 4 kg

Thurmelin-Spritzten kleben à 35 g oder 50 g die einzig praktischen, mit größter Spritzkraft, welche das „Thurmelin“ in die entlegenen Ritze u. Winkel tragen u. dadurch bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen. „Thurmelin“ ist stets vorrätig in Calw bei **Carl Satmann**; in Gompelshausen: **J. F. Sturm**; in Simmozheim: **H. F. Schmetz**; in Weild. Stadt: **Aug. Kern**; in Wildberg: **Ad. Franer**; in Nagold: **S. Lang.**

Frisk gebrannter Kalk.

Ziegelei Hirsau.

Bäckergesuch.

Ein selbständiger, tüchtiger Bäcker, welcher auf dauernde Stelle reflektiert, wird gesucht.
 Nähere Auskunft erteilt **Seeger, Bäcker.**

Eine freundliche Wohnung

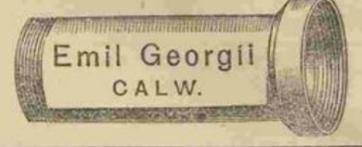
von 2 Zimmern mit sonstigem Zubehör hat bis **Jakobi** zu vermieten **Crenzberger 3. Stern.**

Calw. Fruchtpreise am 2. Mai 1896.

Getreide-Gattungen	Vor-Neue	Reue	Zu-	sam-	Heu-	Im	Höchst-	Wahrer	Nieder-	Ver-	Gegen den			
											Rest	Preis	ster	kaufs-
	gebl.	gebl.	trag	trag	Ver-	Rest	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	Summe	vor-	Durch-	
	gebl.	gebl.	gebl.	gebl.	gebl.	gebl.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	Summe	vor-	Durch-
Kernen neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, neuer	—	44	44	9	35	7	10	7	—	6	90	63	—	14
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer	—	40	40	38	2	7	50	7	20	7	—	273	50	11
Bohnen	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	86	86	47	39	—	—	—	—	—	—	336	50	—

Schrammenmeister W. Schwämme.

Das Schlagen von 50 cbm
Stalksteinen
 vergibt
Ziegelei Hirsau.



Ein solider, tüchtiger
Hausknecht,
 der womöglich beim Militär oder schon in besseren Wirtschaften gebient, findet Stelle im
Oberen Bad, Liebenzell.

W i l d b a d.
Maurer u. Steinhauer
 gesucht.
 Einige tüchtige jüngere Maurer und Steinhauer finden bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung bei
Werkmeister Krauss.

Unterreichenbach.
 Ich suche zu sofortigem Eintritt einen soliden
Hausknecht.
G. Schlanderer zum Löwen.

Althengstett.
Pferdverkauf.
 Ein gutes Zugpferd hat, weil überzählig, billig zu verkaufen.
Friedrich Weiss.

Roststäbe
 Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-Gießerei, Schwab. Gmünd.

Mäuse und Ratten
 werden schnell und sicher getötet durch **Apoth. Freiberg's (Delitzsch) Rattenkuchen.**
 Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dos. 0,50, 1,00 u. 1,50 in der Apotheke in Liebenzell.

Geo Dötzer's Dentila stillt augenblicklich den Schmerz
hohl. Zähne
 und füllt dieselben so aus, dass sie wieder wie die gesunden gebraucht werden können; p. Fl. 50 Pfg. mit ausf. Gebrauchsanw. bei **Wieland & Pfeiderer, Alte Apotheke in Calw.**